

Qualitätssicherung

Evidenzbasierte Medizin und Sicherung der Qualität medizinisch–therapeutischer Maßnahmen, dieses Ziel hat sich die Politik für unser Gesundheitswesen auf die Fahne geschrieben. Und natürlich fordern auch unsere Patienten von uns, dass wir qualitativ hochwertig operieren. Dagegen ist ja nun überhaupt nichts einzuwenden, oder?

Komischerweise wird man aber nie in der Sprechstunde gefragt, ob man etwas gut operiert bzw. ob die bisher operierten Patienten denn auch zufrieden gewesen sind. Noch erstaunlicher ist, dass der informierte Patient (Sie erinnern sich noch an den letzten Kommentar) so gut wie nie in Internetforen oder blogs nachgesehen hat, was seine Vorgänger denn so über den Chirurgen und die Klinik berichten, in der er sich gerade über seine kommende OP informiert. Das einzige was man immer gefragt wird ist, „Wie oft haben Sie das denn schon gemacht?“.

An sich ist die Frage aber auch nur logisch, denn auch unsere Regierung interessiert sich nicht so sehr dafür, ob wir denn wirklich gut operieren, sondern ausschließlich, ob wir es oft genug machen. Dies läuft unter dem Stichwort „Mindestmengen“. Selbstverständlich ist auch die Anzahl der Operationen mit ein Kriterium dafür, ob man genug Erfahrungen mit einem Eingriff hat. Nur ist es nicht das einzige Kriterium. Wenn man etwas 100 mal schlecht gemacht hat, wird es auch nicht qualitativ hochwertiger, als wenn jemand den Eingriff nur 10 mal durchgeführt hat, dafür aber perfekt.

Und wozu führen Mindestmengen noch? Im schlimmsten Fall dazu, dass ein Eingriff durchgeführt wird, obwohl es auch konservativ ginge, nur weil der betreffende Chirurg noch ein paar Eingriffe dieser Art braucht, um die Mindestmenge zu erfüllen. Kontrollieren tut das keiner und die hohe Politik wundert sich dann wieder, warum sich die Fallzahlen plötzlich ausweiten. Komisch, was?

Und wenn man sich im Internet das Angebot an therapeutischen Maßnahmen bei Rückenschmerzen so ansieht, würde man sich wirkliche qualitätssichernde Maßnahmen so sehr wünschen und nicht möglichst hohe Fallzahlen bei medizinisch fragwürdigen Therapieformen.

Viel Spass beim qualitätssichern wünscht Ihnen Ihr Schriftführer

Prof.Dr. Veit Braun